

Neues in Kürze.

Neues in Kürze.



Der neue bayerische Finanzminister Staatsrat Dr. Schmeltz.

Der Staatsrat im Bayerischen Ministerium des Inneren, Dr. Schmeltz, hat sich auf Vorschlag der Bayerischen Volkspartei bereit erklärt, als Nachfolger des kürzlich verunglückten Dr. Krauss das Bayerische Finanzministerium zu übernehmen.

Nachgabeminister Dr. Stresemann ist am Sonntag aus nach Oslo abgereist. Entgegenkommene des ihm zugesprochenen Nobelstreifenpreises. In seiner Begleitung befindet sich auch seine Gemahlin.

Die Stadt Zwettl hat sich gewarnt gegeben, sämtliche Zahlungen einzustellen.

Eine Gruppe Dantsiger Konfessure ist auf ihrer Informationsreise nach einem Besuch in Petersburg (Keningrad) in Moskau eingetroffen, wo sie zum Außenminister Tschitscherin empfangen wurden. Im Außenministerialrat lange Verhandlungen hatten und auch dem deutschen und polnischen Botschafter einen Besuch abstatteten.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der Metropolitan Sergius und eine Reihe anderer Geistlicher von den Sowjetbehörden verhaftet worden. 18 ukrainische Priester sind nach Sibirien verbannt und der armenische Kirchenregent ist in letzter Stunde verboten worden. Das Kriegstribunal in Jemen hat neun Personen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zum Tode verurteilt, weitere zahlreiche Todesurteile werden aus allen Teilen des Sowjetreichs gemeldet.

Zur Genfer Weltung hat der Präsident des internationalen Roten Kreuzes ein Protokoll schreiben gegen die Massenmordtendenzen in Russland an die Sowjetregierung gerichtet.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Plenum des Zentralkomitees der Kommunisten beschlossen, Trotzki und Sinowjew aus dem Zentralkomitee auszuscheiden.

Zu der am heutigen Montag beginnenden Internationalen Handelskonferenz sind über 800 Teilnehmer angemeldet, am stärksten sind die Vereinigten Staaten mit 158 und Deutschland mit 151 Delegierten gegen nur 79 Engländer und 30 Franzosen und Italiener vertreten.

Der amerikanische Multimillionär Rodefeller und der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium der Vereinigten Staaten, Davis, sind an Bord der "Dampfer" in den französischen Hafen Cherbourg eingetroffen. Auf demselben befinden sich 900 amerikanische Touristen an Bord des Schiffes.

Das Besatzungsgericht in Trier verurteilte einen Polizeibeamten wegen angeblichen Verhörs gegen die Ordnung 308 zu 3 und zu 18 Jahren Gefängnis mit Strafhaft und 200 RM Geldstrafe. Der Verhörsbeamte wird erwidert, daß der Polizeibeamte in einem Gehalt im Einvernehmen mit dem Besitzer durch Anschlag eines Autokraus zu einer Regimentsleiter im unbefehlten Gebiet eingelassen hätte. Der Gehalt wird mit einer Geldstrafe von 50 RM. bedingt.

Bei der gestrigen Einweihung eines Gedenkdenkmals in Bear bei Antwerpen kam es zu einem politischen Zwischenfall. Einige hunderte städtischer Arbeiternehmer zrielen, als sie an dem Denkmal vorbeizogen, Schmähdäse auf Belgien aus. Verirrete Polizei zerrte die städtischen Demonsttranten.

In Marokko begannen die Spanier mit 8000 Mann und 80 Geschützen eine neue Offensive gegen die wieder aufständischen Rifstämme.

Ein Köpenickstreich in Paris.

Daudet durch List aus dem Gefängnis befreit.

Aus Paris wird gemeldet: Der zu einer monatelangen Gefängnisstrafe verurteilte und erst nach einer romantischen Flucht in den Räumen der "Action Francaise" verhaftete Romankonflikthörer Leon Daudet ist am Sonntag nachmittag von seinen Freunden durch List aus dem Sankt-Gefängnis befreit worden.

Ueber den Vorgang der Befreiung werden folgende Einzelheiten berichtet: Am die Wagnist wurde bei dem Gefängnisdirektor telefonisch anfragen und ihm mitgeteilt, daß der Innenminister ihn persönlich sprechen wolle;

Der angebliche Innenminister

meldete sich hierauf am Telefon und teilte dem Gefängnisdirektor mit, daß die Regierung die Begnadigung Leon Daudets, seines Mitarbeiters Doleit und des Kommunisten Semard beschlossen habe. Der angebliche Minister gab ferner den Auftrag, Daudet sofort aus der Haft zu entlassen. Da sofort Ercheinungsantrationen zu erwarten seien. Der Gefängnisdirektor, der über diese Mitteilung zwar übertraut war, aber nicht daran zweifelte, mit dem Minister persönlich gesprochen zu haben, wollte sich nochmals über den genauen Wortlaut des Auftrages unterrichten. Er ließ sich also nochmals mit dem Innenminister in Verbindung setzen, wo ihm von einem Sekretär, einem Anhänger Daudets, auf die Bitte um Befreiung des erhaltenen Auftrages erklärt wurde:

„Natürlich stimmt der Auftrag. Bezieht euch, ihn auszuführen!“

Nun lag für den Gefängnisdirektor kein Grund mehr vor, an der Richtigkeit des Auftrages zu zweifeln. Er begab sich sofort zu den drei Gefangenen und teilte ihnen mit, daß die Regierung ihre Befreiung beschlossen hätte. Leon Daudet und seine Kameraden, die von der Befreiung des Befehles keine Ahnung hatten, befreiten sich, das Gefängnis zu verlassen und sind seitdem in München.

Im Justizministerium fand nach Bekanntwerden der Befreiung Daudets sofort eine Besprechung statt, um die zu ergreifenden Schritte zu erörtern. Gener wurde die Erklärung abgegeben, daß weder der Innenminister, noch der Justizminister im Laufe des Nachmittags mit dem Gefängnis telephonierte hätten. Anschließend

Die diesjährige englische Luftparade. Am kommenden Sonntag findet in Hendon bei Windsor, die Luftparade der englischen Luftstreitkräfte statt. Ueber 100 000 Zuschauer werden infolge der umfangreichen Vorbereitungen des Luftministeriums in der Lage sein, dem Schaufpiel beizumohnen. In dem fliegenden von weiter Kreisen der englischen Öffentlichkeit eine Verherrlichung des Krieges und des kriegerischen Geistes gesehen wird. Die Königsfamilie und fast alle Mitglieder des Kabinetts werden anwesend sein, ebenso alle Reichsminister, Gelehrte, Militärs und Luftfahrtschüler in London vertretenen Länder. Unter den anwesenden Millionen wird sich auch eine italienische Unterführung des Unterstaatssekretärs für Luftfahrt, General Balbo, befinden. Eine deutsche Delegation wird ebenfalls erwartet.

Militärpropaganda-Woche in Russland.

Nach Moskauer Meldungen hat die Sowjetregierung vom 10. bis 17. Juli eine Propagandawoche für die Militärisierung der Bevölkerung anordnet. Es sind Manöver, Paraden und Übungen geplant, an denen sämtliche Parteiorganisationen, Gewerkschaften, höheren Berufsständen und Arbeiterclubs sich beteiligen sollen. Offiziell wird in diesem Zusammenhang mitgeteilt, daß die Wandler usw. keine Mobilisation bedeuten.

Veröffentlichung des russisch-polnischen Konflikts.

Nach einer Meldung aus Moskau behauptet der polnische Botschafter in Warschau, daß die polnische Gesandtschaft in Moskau verweigerte den Pressevertretern irgendwelche Mitteilungen über die Unterredung. Aus ununterschiedeter Quelle wird jedoch mitgeteilt, das Botschafter Tschitscherin erklärte habe, daß die polnische Regierung nicht intendierte, die Forderungen der letzten Sowjetnote zu erfüllen. Die polnische Regierung lehne den Fall Moskau aus erledigt an und könne das Urteil des obersten politischen Gerichts nicht ändern. Irreguläre Maßnahmen gegen die russischen Emigranten in Polen könnten nicht ergriffen werden. Tschitscherin wird im Rate der Volkswirtschaftlichen Bericht über die Unterredung mit Botschafter, anfordern.

Der Schulkamp in Obersachsen.

Wie die polnische Presse zu berichten weiß, hat der Schmeier Schulkampf unter der Leitung der Kommunisten, Maurer, die Prüfung der achten Kategorie vor ihm zur Prüfung auszuweisen für die deutsche Minderheitschule angemeldet. Rinder abgelehnt, und dem Präsidenten der Gewerkschaften mitgeteilt. Von 170 geprüften Kindern sollen 70 der Minderheitschule angeführt werden. Der Rest hat die Prüfung nicht zu bestehen. Eine Befreiung dieser Kinder ist von nicht abgelehnt worden, der für Sowjetrußland und Deutschland Spionage getrieben haben soll.

Von Christus zu Marx?

Zum Evangelisch-Sozialen Kongreß in Hamburg.

Wir geben die uns von besonderer Seite zugehenden sehr beachtenswerten Ausführungen wieder, ohne damit zu den darin angeführten überaus erften Fragen selbst Stellung nehmen. Die Red.

In der religiösen wie in der sozialistischen Bewegung der Gegenwart kann man eigentlich parallel verlaufende Vorgänge feststellen. Der Sozialismus, sogar der Kommunismus weisen neuerdings in Bezug auf die zweifelhafte religiöse Anfänge setzen. So die Verträge dieser Kreise, auch rechtlichen Bedürfnissen der Arbeiterklasse gerecht zu werden, Gemüts- und sittliche Werte zu bestoßen (vgl. dazu B. Friedmann: Protestantischer Glaube, Berlin 1927). Auf der anderen Seite nimmt die Bekanntheit des modernen, lebendigen Christentums in steigendem Umfange sozialistische oder gar typisch marxistische Bestandteile in sich auf.

Dieser letztere Vorgang ist keineswegs einzelt und daher bedeutungslos, er beginnt mehr bereits in der geistigen Haltung gewandelter evangelischer Kreise sichtbar zu sein. So war der Evangelisch-Soziale Kongreß d. Jahres in Hamburg in weitgehendem Maße sozialistisch, marxistisch und klassenkämpferischen Tendenzen beherrschte.

Gewis hielten sich die Redateure von Wilbrandt, Heimann, Heide und anderen von einem parteimäßig gebundenen Sozialismus fern. Dafür machte man aber aus seinen sozialistischen Anschauungen um so weniger irgendein Gefühl. Der Befürworter des Kongresses konnte eine faktische Reihe von unter härtestem Beifall vorgetragenen Bekenntnissen zum Klassenkampf hören, auf die doch mancher sozialistische Partei mit Recht nicht schwanken konnte.

Wilbrandt, der seine sozialistische Einstellung, die im wesentlichen auf die Richtung der „Klassen Society“ hinausläuft, nie verleugnet hat, verteidigte nicht nur den Klassenkampf, indem er als diesbezügliche sozialwissenschaftliche Quelle in allem Erste einen der bekanntesten Revolverromane Upton Sinclair's, wie man sie in jeder kommunistischen Buchhandlung liegen sieht, empfahl, sondern wie insbesondere auf die angeblichen religiösen Wurzeln des Sozialismus bei Engels und Karl Marx hin. Dieser „empörende Aufschrei“ des Sozialismus, seine „sittliche Entfremdung“, sein „Mißgeschick“ mit dem Schicksal, wie nach Wilbrandt den mit dem Christentum, „Marx und Christus: die gleiche edle Liebe, der gleiche edle Haß“.

Es scheint uns wesentlich zu sein, die gängliche Unhaltbarkeit dieser Formulierung festzustellen. Ueber die „Mißgeschick“ der „sittlichen Entfremdung“ führen sind man eingehenden Untersuchungen von Sombart, Spann, Wiles, in neuerer Zeit wieder von de Man die letzten Zweifel beseitigt worden. Danach läßt sich kaum ein größerer Gegenstand denken als gerade zwischen Christus und Marx (wobei wir über das geschmacklose, das religiöse Gefühl verlebende Nebeneinanderstellen beider Persönlichkeiten hinwegsehen wollen).

Marx: Meister ständer und aufsteher. Analyse, bereichernd Routinier blutleerer, sophistischer Deutungen, Panatifer des philosophischen und ökonomischen Materialismus, Defaktoer, in dessen Werken wir vergeblich nach irgendwelchen positiven, sonstigen Inhalten suchen, aus denen uns überall nur derelie bumpy, brutale, monomaneische Haß entgegengeht. Aber selbst dieser Klassenhaß und Klassenkampf der marxistischen Lehre von Wilbrandt und dem übrigen Teil der ihm gefolgsverwandten Redner des Kongresses ohne Beleben fingenommen.

In erster Linie bemitleide ich der als „religiöser Sozialist“ bekannte Professor Heimann, die Herrlichkeit und die christliche Einheit des Klassenkampfes nachzuweisen (vgl. auch G. Heimann: Die sittliche Idee des Klassenkampfes und die Entwertung des Kapitalismus, Berlin 1927). Heimann geht so weit, zu behaupten, der Sozialismus sei die „religiöse-sittliche Kraft unserer Zeit“, an ihm sei „der geistige Raub ergangen“. In ähnlichen Gedankenengängen bemehle sich im Gegenfall etwa zu Titius auf der Herausgeber der „Sozialen Praxis“, Professor Heide, indem er sich zu „den Heimannschen Ideen bekannte und bezüglich des Klassenkampfes feststellte, daß Heimann bereits darüber „so viel Bedeutendes gesagt“ habe, und daß der „Klassenkampf eine Lausache“ und bedenklich sei.

Aus Stadt und Umgebung.

Des Evangelisch-Sozialen Presseverbandes zum Gruß.

Zu seiner 36. Jahresversammlung am 27. und 28. Juni. Merseburg hielt mündliche Zugängen und ist ge...

Der Familienabend des Evangelisch-Sozialen Presseverbandes findet am Dienstag, 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr statt.

Regen am Siebenschläfer.

Zur zehn Grad, empfindliche Kälte und dazu strenger Regen - das ist eine böse Belagerung am heutigen Siebenschläfertage.

Die Gartenlöcher nehmen gestern ihre treulosen Gäste mit besonderer Freude auf. In den Kellern klettert gerade eine Art Besucher...

Änderung des Versorgungsverfahrens.

Bereits im Herbst v. J. kündigte das Reichsarbeitsministerium im Reichstage ein neues Gesetz über das Verfahren in Versorgungsloosen an.

Briefsendung mit ungenügender Anschrift.

Die Zahl der mit ungenügender Anschrift bei der Post angelieferten Briefsendungen ist trotz der...

Johannisfeier des Deutschenationalen Arbeiterbundes.

Die Merseburger Ortsgruppe des Deutschenationalen Arbeiterbundes war am Sonntag der Einladung der...

„Das Wandern ist des Müllers Lust.“

Herbergsbilder Herberae und Wanderarbeitskräfte.

Wenn einmal das Wanderlied erpadet hat, den treibt es immer wieder in die Welt hinaus.

Gewiß, vor dem Kriege war der Wanderer aus Beruf und Neigung noch besser daran, als heute in der Zeit der Arbeitslosigkeit.

Die Herberge, mitunter den Kommunalbehörden unterstellt, unterhalten den meisten Fällen den Ritten der Gemeinden.

Die Herberge zur Heimat in Merseburg

gehört zu dieser Gruppe christlicher Einrichtungen. Der Vorsteher der Herberge ist Herr Superintendent Professor D. Wichorn.

Altkabov von vierzig Räubern in der Nacht

jüngst hat die Herberge der Neuannekommen das Bett aufsuchen darf, muß er sich einer Unterredung auf anbahnende Tierchen unterziehen.

Wanderarbeitskräfte

angelehrt, die der Provinzialverwaltung unterstellt sind.

„Das Spiel von Sankt Georg.“

Die im V. K. (Sibelreis) vereinten Schüler höherer Lehranstalten zu Merseburg traten am Sonntag mit einem Spiel von Sankt Georg, das zugleich einen Werksabend darstellt, in die Öffentlichkeit.

Dauergäste im Speisewagen.

In dem Speisewagen lassen sich vielfach Reisende bei einer Tasse Kaffee oder sonst einer Kleinigkeit für die ganze Dauer der Fahrt fest.

währen. Der Zweck, der damit verfolgt wird ist der, die arbeitslosen Männer, die kein Heim...

An dieser Stelle trifft eine gemischte Gesellschaft zusammen. Von alten Wanderarbeitern angefangen, den die Landstraße nicht wieder losläßt, bis zu den a f a b i c i e n B e r u f e n...

Ein elektrischer Desinfektionsapparat.

Der vor etwa einem Jahre von der Provinzialverwaltung aufgestellt wurde, brinat die Wollten reiflos zur Vernichtung, ohne dabei die Hände zu schädigen.

Über 6000 Mann verpackt worden

und haben die Unterarmen gefunden. Eine Arbeitsleistung, die im allgemeinen noch viel zu wenig Beachtung findet.

Einweisung des Vater Hemrich Hauses

Vor einiger Zeit hatten wir einen Aufsatz „Wie sieht man Alkoholtrinken“ ein kleines Bild von der regenreichen Tätigkeit des Guttemperanzordens in unserem Regierungsbezirk.

Schanterlaubnis und Jugendum.

Die Drispolzeibehörden haben neuerdings vor ihrer Stellungnahme zu Geuden um Schanterlaubnis außer den Fradverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch das Jugendamt zu hören.

Dauergäste im Speisewagen.

In dem Speisewagen lassen sich vielfach Reisende bei einer Tasse Kaffee oder sonst einer Kleinigkeit für die ganze Dauer der Fahrt fest.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn will zu

nächst um einjündenden Maßnahmen abgeben. Sie nimmt an, daß es bei zukünftigen Zulassungen des Zugs und Speisewagens ebenfalls möglich sein wird, dem Befahren der Reisenden entgegenzutreten.

Ja, man fährt gemütlich ...!

Auch auf der Lieberlandsbahn Merseburg-Salle. Auf der Rückfahrt nach Halle hatte ich mir mit Feldherrnbild und kleiner Entlastungskraft eine rüdenfreie Wagende angeheftet.

Schon draußen, an der Sattelstelle, fiel mir ein Mann mit abgemünztem, kupferstem Gesicht auf. Die Kleidung dieses Mannes war zwar nicht zerkümmert, aber sie machte einen Eindruck, als ob ich mich mit ihr abgeben hätte.

Dieser angenehme Zeitgenosse fletzte auch in den Wagen und fuhr auf der Bank in meiner unmittelbaren Nähe nach er Platz.

Einweisung des Vater Hemrich Hauses

Vor einiger Zeit hatten wir einen Aufsatz „Wie sieht man Alkoholtrinken“ ein kleines Bild von der regenreichen Tätigkeit des Guttemperanzordens in unserem Regierungsbezirk.

Schanterlaubnis und Jugendum.

Die Drispolzeibehörden haben neuerdings vor ihrer Stellungnahme zu Geuden um Schanterlaubnis außer den Fradverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch das Jugendamt zu hören.

Dauergäste im Speisewagen.

In dem Speisewagen lassen sich vielfach Reisende bei einer Tasse Kaffee oder sonst einer Kleinigkeit für die ganze Dauer der Fahrt fest.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn will zu

nächst um einjündenden Maßnahmen abgeben. Sie nimmt an, daß es bei zukünftigen Zulassungen des Zugs und Speisewagens ebenfalls möglich sein wird, dem Befahren der Reisenden entgegenzutreten.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn will zu

nächst um einjündenden Maßnahmen abgeben. Sie nimmt an, daß es bei zukünftigen Zulassungen des Zugs und Speisewagens ebenfalls möglich sein wird, dem Befahren der Reisenden entgegenzutreten.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn will zu

nächst um einjündenden Maßnahmen abgeben. Sie nimmt an, daß es bei zukünftigen Zulassungen des Zugs und Speisewagens ebenfalls möglich sein wird, dem Befahren der Reisenden entgegenzutreten.

Die Hauptverwaltung der Reichsbahn will zu

nächst um einjündenden Maßnahmen abgeben. Sie nimmt an, daß es bei zukünftigen Zulassungen des Zugs und Speisewagens ebenfalls möglich sein wird, dem Befahren der Reisenden entgegenzutreten.

Die "Kleine Anzeigen" gilt die Werbefreiung. Das Wort folgt nur 3 Pfennige, die übrigen 1/10 Ubr vor bezahlt.

Kleine Anzeigen

Die Bezahlungsart ist mit dem Drucke anzugeben. Unsere Briefe haben den Nach- auf einer Karte bis zu 10 Worten gestattet.

Ne...

Offene Stellen

Rechnungsführer

für Brauereien in Nähe Halle a. S. mit nachweislichen Erfahrungen besonders auf dem Gebiete der Rechnungswesen, der Materialwirtschaft und Abrechnungswesen. Zur Energie und umfängliche Persönlichkeiten wollen sich unter Erreichung von Lebenslauf mit Bild und Zeugnischriften bewerben unter Angabe des Gehalts an Herrn H. Schmalz, Jägerstraße 4, Halle, Schmalzstraße 1.

Achtziges

Herrentreuer

Rechnungsführer
für Halle a. S. Herr
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Achtziges

Freiherren

zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Jünger, zuverlässig

Wirtschafts-gehilfe

h. ein Gehalt von 150 Mark, wozu 10 Mark Zuschlag, zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Nicht, Friseurin

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Mädchen

zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Beamter

für Halle a. S. mit Kapitalanlage
gef. auf
Halle a. S. 3. 5147 an die Exp. d. Ztg.

Bankführer gesucht.

Sachverständigen mit Erfahrung im
Bankgeschäft für Bankleitung u. Ab-
rechnung sofort für 1/2 Jahr gef. auf
Halle a. S. Herr
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Junger, zuverlässig

Wirtschafts-gehilfe

h. ein Gehalt von 150 Mark, wozu 10 Mark Zuschlag, zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Nicht, Friseurin

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Mädchen

zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Freiseurgehilfen

für Halle a. S. Herr
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

General-Vertreter

für Halle a. S. Herr
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Junger, zuverlässig

Wirtschafts-gehilfe

h. ein Gehalt von 150 Mark, wozu 10 Mark Zuschlag, zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Nicht, Friseurin

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Mädchen

zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Schweizer

für Halle a. S. Herr
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Wirtschafts-gehilfe

für Halle a. S. Herr
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Junger, zuverlässig

Wirtschafts-gehilfe

h. ein Gehalt von 150 Mark, wozu 10 Mark Zuschlag, zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Nicht, Friseurin

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Mädchen

zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Gutschein

über 10 Worte
30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Gutscheines
und unter Beifügung der Wohn-
mensurkarte für den auswendigen
Dienst erfolgt die kostenlose Aufnahme
einer "Kleinen Anzeige" bis zu 10
Worten. Jedes weitere Wort kostet
1 Pf. Offene Stellen als Worte, lei-
genderweise Überlassung der Ein-
ladung halber dem Dienst besiegelt.

Wohlfahrt der Anzeige:

Junger, zuverlässig

Wirtschafts-gehilfe

h. ein Gehalt von 150 Mark, wozu 10 Mark Zuschlag, zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Nicht, Friseurin

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Mädchen

zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Gutschein

über 10 Worte
30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Gutscheines
und unter Beifügung der Wohn-
mensurkarte für den auswendigen
Dienst erfolgt die kostenlose Aufnahme
einer "Kleinen Anzeige" bis zu 10
Worten. Jedes weitere Wort kostet
1 Pf. Offene Stellen als Worte, lei-
genderweise Überlassung der Ein-
ladung halber dem Dienst besiegelt.

Wohlfahrt der Anzeige:

Junger, zuverlässig

Wirtschafts-gehilfe

h. ein Gehalt von 150 Mark, wozu 10 Mark Zuschlag, zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Nicht, Friseurin

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Mädchen

zum 1. Juli gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Blühe

für sofort oder spä-
ter, ein Gehalt von 100
Mark, wozu 10 Mark
Zuschlag, zum 1. Juli
gef. auf
Halle a. S.
Herrn
Gulow (Wormann,
Sonn. 2. Str. 2,
Unierstr. Markt 5.)

Neues vom Tage

Moderne Sittlichkeitsapothe

Selbst für amerikanische Verhältnisse geht es in Atlanta im Staate Georgia recht bunt zu. In der letzten Zeit wird während der Nacht mehr als 100 Semoliner, Männer und Frauen, aus ihren Betten geholt worden, um die „erleuchten“ in Atlanta zu erhalten. Es hat sich nämlich in Atlanta eine Geheimgesellschaft gebildet, zu dem ausgesprochenen Zweck die lüderliche Ausschweifung zu bekämpfen, und die Sünden einer geistlichen Lebenswandel zuzuführen. Dieses Ziel wollten sie mit dem Zweck verbinden, daß man den Gläubigern eine Portion Prügel verabreicht.

Die Geheimgesellschaft geht nach Art der Kuller-Klan vor; Kleider für in weiße Mäntel und Kapuzen, die das Gesicht verhüllen, und bringt nichts in die Häuser ihrer Opfer ein. Wer einen anständigen Lebenswandel führt, wer trinkt, wer arbeitslos ist, wer keinen Frau unter sich oder keinen Mann, der vertritt diesen modernen Sittlichkeitsaposteln, Es wird an einen Pfahl gebunden und je nach der Schwere seines Vergehens kürzere oder längere Zeit ausgepeitelt.

Man macht dabei, wie gesagt, keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen. Auch Sündenbesserer kennt man nicht. Keuchend hat man jetzt einen Pastor aus seiner Wohnung neben der Kirche geschleppt und auf die übliche Art gefoltert, weil man auch an seiner Lebensführung allerlei auszuwickeln hatte.

Man kennt vielfach die Männer, die dem Gemeindegeld angehören, aber man mag nicht, gegen sie vorzugehen. Kommt es zu einem Prozeß, dann stellen die Gemeindegeldner einen Freiproz. Sittlichkeitskeim niemand gern nadis aus den Seiten geholt und ausgepeitelt werden. Ein Beamter der Staatsanwaltschaft, der gegen einen solchen Freiproz. Verurteilung eingeklagt hatte, hat das am eigenen Leib süßen müssen. Auch er wurde prompt verpeitelt.

Ein gräßliches Automobilunfall.

Auf der Chaussee Klitzsch-Selow verunglückte das mit fünf Personen besetzte Auto des Grafen Kind von Gindemühl auf Kalkstein. Beim Überholen eines Geländes platzte der Reifen des Hinterrades, wobei der Wagen ins Schleudern geriet und sich überschlug. Sämtliche Insassen wurden unter dem Wagen begraben. Der Graf, der den Wagen selbst lenkte, war auf der Stelle tot. Ein Enkel, Graf Reichardt von Pantzenau, der auf einem der hinteren Sitze saß, erlitt einen schweren Schädelbruch, an dem er sofort verstarb. Graf von Geddlitz, der neben Reichardt saß, trug schwerere Verletzungen davon. Der Fahrer des Wagens, Graf von Gindemühl, wurde an einem schweren Schädelbruch, während der Chauffeur des Grafen Kind von Gindemühl unversehrt blieb.

Die Deutsche Atlantische Expedition des „Meteor“ in Berlin.

Nachdem die Deutsche Atlantische Expedition auf dem Vermessungs- und Forschungsdampfer „Meteor“ am 2. Juni nach 24-jähriger Arbeit auf See in Wilhelmshaven wieder eingetroffen ist, sind die Mitglieder der Expedition, der wissenschaftliche wie der militärische Teil, vorgehen in Berlin von Reichspräsidenten empfangen worden. Der Reichspräsident nahm die militärische Meldung des Kommandanten, Kapitän zur See Schultz, entgegen und sprach seine Anerkennung aus dem hohen Verlaufe aus, den die Expedition durch den Tod ihres wissenschaftlichen

„Wirst du dich nicht in einen anderen verliehen?“ scherzte er.

„Ja wohl es nicht!“

„Wah!“ lachte er entsetzt.

„Er sah sie roh an den Geanken. Sie zuckte auf vor Schmerz, „Ach nicht!“

„Mein! Weißt du, was eine Dime ist? Eine Dime, Dime?“

„Ach nicht!“

„Sie rief sich los und lief nach dem Hause und jagte die Treppe zum Dachstuhl hinauf. Das nach dem gelagerten Giebelzimmer bewohnte Kellings Mutter. Es hatte den ganzen Tag Licht und Sonne. Das nach Norden gehende war mit alten Möbeln, die noch Altes Eltern in Benutzung gehabt hatten, gefüllt.

Der Raum mochte einen traumatischen Eindruck haben. Neben dem überdeckten Bett standen Bänke, Puppen in Wagen und Korbwagen mit sorgfältig gebundenen Schleifen in den Loden und Dampfbüchsen. Sie verriegelte die Tür und lief auf einen Stuhl. Mit fremden Puppen sah sie sich um. Alles hier war Erinnerung an die Kindheit, an die Eltern, an Tage voll sonnigen, sorglosen Glückes. Als Hebeselbige Frau hatte sie alle diese Dinge da heraufgebracht, hatte dem neuen Leben, dem unbekanntem Lande der Weißbesinnung entgegengegriffen. Aus der Traum! Verblüht das Glück! So kurz war sein Schimmer gewesen! Ihre Monate nur! Sein Kopfgeräusch lag ihm mehr als ihr Weh. Sie hatte geglaubt, seinem Betzen alles zu tun, und doch gab es noch etwas anderes, das ihn zog und lockte, und das andere war so hart, das es den Sieg davontrug. Sie kniete zwischen ihren Puppen nieder und stieß über deren Klackstöße. Über die feinen Körperchen und die brennende knitternde Seide der Gewänder. Tränen fielen ungehört auf die kleinen weichen Kissen und Decken.

„Wah!“ lang Kellings Stimme vom Garten herauf.

Seiters, Alfred Marx, gleich nach ihrem Beginn erlitten haben, und gar seiner Verlobung über die erfolgreiche Durchführung des großen Werkes. Ausdrück, wobei er mit besonderer Gemüthsregung der maritimen Erfolge des Schiffes gedachte. Gestern mittig sind dann alle Mitglieder der Expedition von dem Reichsminister des Innern empfangen worden, der ihnen Dank und Anerkennung im Namen der Reichsregierung aussprach.

Finale im Grovescu-Prozess.

Frau Grovescu freigesprochen.

Die Geschworenen beantworteten die erste Hauptfrage auf Ja mit 12 Stimmen, die zweite auf Ja mit 12 Stimmen. Ja, die Zulassung auf Sinesenermittlung im Augenblick der Tat mit acht Stimmen. Ja, daß die Angeklagte freigesprochen werden mußte. Der Freispruch ist auf die glänzende Verteidigung zurückzuführen, die auf Inanspruchnahme der Tat abzielt und die Tat widerlegt und geschickt mit Klagen aus dem Hauptvergnügen der bestellten Wiener Staatsanwaltschaft, wonach eine Wächlerin bis zu zwölf Wochen nach der Geburt nicht im vollen Maße ihrer Bestenpflicht ist. Das Publikum nahm das Urteil mit großem Jubel auf.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts, das er mit den Worten des letzten Liebes Grovescu am Tage vor seinem Tode, mit dem Tode des Herzogs in „Mogelto“: „Ach, wie ich dich liebe!“ und „Wie ich dich liebe!“ einleitete, war äußerst eindrucksvoll. Er ließ die Tat nicht als einen Ausfluß der Eifersucht gelten, denn Eifersucht gebe es nicht ohne Liebe, und in dem ganzen Leben dieser Frau lichte man vergeblich nach Liebe, wobei zu ihren Eltern, noch zu ihrem Bruder, noch zu ihrem ersten und zweiten Manne, noch zu ihren Kindern. Dagegen habe die Frau sich nicht gehandelt, durch einen ganzen Haufen von Unlust, Gift und Haß das höchste Charakterziel, das eine unendliche Reihe von Jüngern dem gottgnadenden Künftigen im Gesichtsfeld aufgerichtet hat. Der Staatsanwalt beantragt, die Frage auf vorläufigen Satz zu stellen. Der Verteidiger bezieht auf die Fragestellung: Wort und ev. Sinesenermittlung im Augenblick der Tat.

Fünf Personen bei einem Autounfall getötet.

Sonabend vormittag ereignete sich in Wüdd am Bahnhöfberg der Mecklenburger Straße in der Kasseberg-Allee ein furchtbares Unglück. Ein von Kasseberg kommendes Auto wurde von einem Arbeiter ausgenutzt und mitsamt dem Fahrer und vier Passagieren verunglückte. Alle fünf Insassen wurden auf der Stelle getötet und die zur Identifizierung verfallenen. Ihre Personalien sind noch unbekannt. Der Wagen befand sich auf dem Weg einer Probefahrt.

In dem Wüdder Automobilunfall ist noch ergänzend zu melden, daß der Zusammenstoß des Automobils mit dem Eisenbahnzug nur dadurch entstehen konnte, daß die Schranken des Bahnhöfbergs nicht geschlossen waren. Als sich der Kraftwagen mitten auf den Schienen befand wurde er von dem Lokomotive erfasst. Bei dem letzten getöteten Automobilinsassen handelt es sich um zwei Damen und vier Herren.

Der Schrankenwärter verhaftet.

Der schuldige Schrankenwärter Brüggemann ist 25 Jahre alt und hat auf anderen Straßen schon als Hilfsbahnwärter Dienst getan, so daß er nach der Lokomotive erfährt. Bei dem letzten getöteten Transport der Lebererle der Bergungsläden wurde beinahe noch ein weiterer Unfall geschehen. Der Leichenwagen stieß auf dem Wege zur Leichenhalle mit einem Motorrad zusammen, dessen Fahrer aber mit Schulterverletzungen davonkam.

Sie schatz zusammen und züchte sich nicht. Er würde ganken, daß sie sich da herauf geflüchtet hätte. Sein Schritt kam die Treppe herauf. Angstvoll drückte sie sich gegen die Wand. Sie hörte, wie er in das Zimmer seiner Mutter ging, und atmete auf. Er würde sie nicht suchen hier. Im nächsten Augenblick drückte seine Hand auf die Klinke der Türhülle.

„Wah, bist du hier?“

„Sie gab keinen Laut von sich. Er bemerkte sich fest gegen die Türe. Dann noch einmal. Der Vater, in den der Riegel eingriff, sprang auf. „Du bist doch wirklich noch ein großes, großes Kind!“ legte er, halb ärgerlich, halb beseligt, „Suchst du mich bei deinen Puppen und Liebstoffen, und den Lebenden, der nach dir verlangt, läßt du darben. Küsse mich! Du sollst mich küssen, kleine Frau!“

„Er hatte sie mühselos emporgehoben und drückte ihr Gesicht gegen seine Schulter zurück. Er sagte, wie sie flüster. Sie hatte am Ende gar Brand vor ihm. So ein großes, unvermeidliches Kind.“

„Ich war so schön im Garten unheimlich, sprach er, „ich wollte dir nicht wehe tun. Aber diese Antwanne hätte dir mit nicht geben dürfen. Wah! Ein Weib, das sich in einen anderen verliebt, wenn ihr Mann ein oder zwei Jahre, oder auch drei und vier Jahre fort ist, das ist eine Dime! Denn beim bloßen Leben allein bleibst es nicht. Du könntest mich nicht küssen!“

„Ach wäre so glücklich, wenn du so lächelst, recht glücklich von mir, dich, und dir die Bente entsetzliche Dinge über mich sagest!“

„Drohetst du! Wah!“

„Dann würdest du dich nicht getrauen, mich allein hier zu lassen. Du würdest bleiben oder mich mitnehmen!“

„Er senf niedergerückt auf den Bettrand. Es war ihr nicht behaglich. Ihre Liebe erschütterte und ängstigte ihn zugleich.“

Versehrungsfall in Ostbavariens.

In den letzten Tagen gingen in Ratomitz Gerüchte um, die von großen Unterlassungen bei der Schleifens Landesversicherungsanstalt wissen wollten. Am Sonabend wurde der Leiter der Kreditabteilung der Anstalt, Sohn, unter Betrugverdacht verhaftet, zwei weitere Beamten wurden hilflos entlassen und gegen zwei andere wurde das Disziplinungsverfahren eingeleitet. Die unterlassene Summe soll sich auf mehrere hunderttausend Flote belaufen.

250 Jahrestag der Universität Innsbruck.

Das 250jährige Bestehen der Universität Innsbruck wurde Sonnabend mit feierlichem Festakt in der Universitätskirche begangen. In seiner Rede gedachte Rektor Dr. Hermann von Schüller der Bedeutung der Universität für die kulturelle Entwicklung Tirols. Auch für die Deutschen Südtirols ist heute noch Innsbruck die geistige Stütze. Im Tirolen nach der großbavariischen Einigung habe die Universität Innsbruck unter den deutschen Hochschulen mit in vorderer Reihe. Bundespräsident Hainich beglückwünschte die Universität im Namen ganz Österreichs. Der Wiener deutsche Gesandte, Graf Zerkow, sprach Glückwünsche im Namen des Reichspräsidenten. Stimmreicher Jubel folgte dem Worten des Redneren. Für die in Innsbruck fast vollständig erschienenen Redatoren aller deutschen Universitäten sprach der Rektor der Heidelberger Universität, Professor Dr. Hermann von Schüller, Universitätssekretär, Professor Kögler, feierte als Vertreter der Grenzlandhochschulen die Bedeutung Innsbrucks für den gemeinsamen nationalen Aufschwung.

Am Freitagabend hatte ein Begrüßungsabend in der Universität stattgefunden. Der Rektor, Prof. Dr. Bräde, hielt die Begrüßungsansprache. Nach Einbruch der Dunkelheit setzte sich ein mächtiger Hagel der gesamten Studentenwelt durch die Stadt in Bewegung. Vor dem Demolier der gefallenen Mitglieder der Innsbrucker Universität fand eine Gefallenenscheinung unter Abgaben des Todes. „Ich habe einen Kameraden, der in der Nacht des Universitätsjubelums wurden eine Reihe von Ehrendoktoren ernannt.“

Beim Verfestspiel fast in den Tod.

In Dortmund vermisste plötzlich die Mutter ihr Kind. Es stellte sich heraus, daß die Mutter Verfestspiel getrieben hatten. Als die geängstigte Mutter auf den Trodenboden kam, vernahm sie in einer Ecke ein dumpfes Bohren und Wimmern, das aus einem alten, großen Holzstößer zu kommen schien. Sie fand darin ihr Kind in schwerem Gebadet und fast dem Erstickenstode nahe. Das Schloß am Deckel war eingeschlagen, so daß der Seitenbügel eingestürzt war.

Die Opfer der indischen Giftschlangen.

Die Regierungszählung gegen Schlangen und wilde Tiere in Indien war im verflochtenen Jahre von bemerkenswerten Erfolg. Es kamen im Laufe des Jahres insgesamt 71 Personen durch Giftschlangen und wilde Tiere ums Leben. Hierzu mußten drei Personen durch Wespen, zwei Personen durch Schafale und eine Person von einem Wolf getötet, während alle übrigen durch Schlangengisse ums Leben kamen. Die Zahl der im vergangenen Jahre durch Schlangen und wilde Tiere ums Leben gekommenen Personen war um 12 Prozent geringer als im Jahre 1925. Im Kampf gegen die Giftschlangen und wilden Tiere wurden 43000 Giftschlangen, 136 Bären, 132 Leoparden und 80 Wölfe vernichtet.

Großfeuer in Sufasaki.

„Der „Matin“ wird aus Tokio gemeldet, ein großer Brand habe zweihundert Häuser, Läden und öffentliche Gebäude in der Stadt Sufasaki

„Ich nehme dich mit!“ sagte er plötzlich entschlossen.

„Berst!“ Sie erwiderte ihm mit Klaffen. „Du wirst sehen, ich mache dir Ehre!“ jubelte sie wie ein Kind. „Ich fürchte mich nicht vor Tigern und Schlangen und ichene keine Mollusks. Ich presse dir die Wflangen für das Herbarium und entwerde dir meine photographischen Platten. Ich bin immer da, wenn du nach mir ruffst, und wenn du mich nicht finden kannst. Weibe ich unglücklich!“

„Mein großes Kind! Mein gutes Kamerad!“

„Ihre er ärtlich. „Aber ich stelle eine Bedingung!“

„Sie erlöset. Wenn er mit Bedingungen kam?“

„Das nahm jeder sein gutes Ende.“

„Du mußt dich von Dr. Pengz unterscheiden lassen, ob ich es wagen darf, dich mitzunehmen.“

„Wah klauische in die Hände. Daß Pengz nein sagte, dessen war sie gar nicht bange.“

Kellings Mutter rief zum Mittagstisch. Wah rieb sich ihre Fingerringen an der wehgetühten Hand und lachte einige Male dankbar über die Augen.

„Was machst du denn da?“ fragte er.

„Mutter darf nicht sehen, daß ich gemeint habe. Das habe ich auch als Kind immer gemacht, wenn es Jants gab und Mama nicht merken sollte, daß ich gesehelt hatte.“

„Er lachte schallend auf. Eine andere hätte Quasie und Ruber bemerkt. Sie wählte den einfachsten Weg. Die Bänder eines Pelotas war er aber nicht gefallen, und doch hätte ihre Feindschaft in ihre Tage verstrichen können, als diese Frau.“

Frau Kelling erwiderte, als ihr das junge Paar während des Mittagessens den gebogenen Plan entwickelte. Nein, das war nicht gut, eine junge, reife Frau nach Indien mitzuführen. Das Klima war zu gefährlich. Wah durfte nicht trant werden, dann mühte er sie juristischen, die Sorge und Aufregung war jetztig.

in der Provinz Afrika gerührt. Die Zahl der Toten und Verletzten, die den ersten Ausbreitungen zufolge sehr erheblich sein soll, liegt noch nicht fest.

Nicht der Chauffeur — das Auto ist schuld.

Die Stadtväter des Städtchens Betselen in Kalifornien haben ein merkwürdiges Mittel gefunden, um die Chauffeurs, die durch Fahrlässigkeit oder Unachtsamkeit einen Unfall herbeiführen, zu bestrafen. Während man anderwärts den schuldigen Chauffeur einperrt und zur Verantwortung zieht, nimmt man in Betselen das Auto, das der Chauffeur geführt hat, in Beschlag. Der Wagen wird dadurch aus dem Verkehr gezogen und ist nicht mehr in der Lage, weitere Unfälle anzurichten. Den Chauffeur dagegen läßt man ungehindert und von neuem auf die Straße los...

Räuberunwesen in der Mongolei.

Nach Mostauer Blättermeldungen haben Räuber in dem Bagarort von Argu, der Hauptstadt der Mongolei, eine 10 Köpfe geplündert und in Brand gesetzt. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine juristische Kamit, die viele ergriffen die Straft. Zahlreiche Kaufleute, die sich zur Wehr zu bemühen, wurden eingelegt oder verurteilt. Der Schaden wird auf 10 Millionen Rubel geschätzt. Ueber die Stadt wurde das Brandstiftung verhängt.

Jugendliche Greifinnen.

Man konnte nachstehendes Geschickliche für einen Aprilscherz halten, würde aber den Beteiligten damit unrecht tun. Doch urteilen Sie selbst:

„Im April der Greifinnen in Anglesmaud in England drang kürzlich ein Aufruhr aus. Die Greifinnen, alle über 60 Jahre alt, waren mit ihrem Schicksal unzufrieden. Sie wurden von dem modernen Geist angefaßt und verlangten die Raunen der Mode mitanzusehen zu dürfen. Die zerburchene unerbittlichen der Anstaltsleitung. Ein Direktor, Herr Wurz, losgeraten werden um ihnen Beschränkungen zu schneiden, denn sie wollten nicht die einzig Langhaarigen in der Stadt sein. Weiter soll ihnen gestattet werden, ausgekostete Kleider und kurze Röcke zu tragen. Und zuguterlet, die Anstalt soll eine Zentrale an schaffen, denn sie wollen als die modernen Tänze kennelemen, ja selbst tanzen.“

Als die Greifinnen mit ihren Anfordern abgemittelt wurden, traten sie in einen Streik ein. Sie hatten damit auch vollen Erfolg. Die Direktion sah sich gezwungen, ihre Bedingungen zu bewilligen. Man beschloß unter jugendlichen Greifinnen wieder Ruhe und Zuversicht.

Sechsfellige Ferdinand Schaus wieder hergestellt. Der am 17. April in Danzig-Banghig abgestürzte Offizier, wurde aber ein merkwürdiges Schicksal von seinen Verletzungen wieder hergestellt und aus dem sibirischen Krankenhaus in Danzig entlassen. Er wird als Gast der Deutschen Luftbahn mit einem Besuchsflugzeug die Fahrt nach Schwaben über Rürnberg antreten.

Des Wortes an elf Kindern angefaßt. Das Schwarzgericht in Waldsbut im Schwarzwald verurteilte die Ehefrau Marie Stiegeler, die des Wortes an elf Kindern angefaßt, wegen vorzeitiger Geburt vier Kinder, zu sieben Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Der mittelglatte Gemann Stiegeler wurde freigesprochen.

Von einem Wildschwein gerissen. Als aus Rothen gebürtig wurde ein Winger aus Entsch, der im Walde mit dem Aufsuchen von Reifern beschäftigt war, von einem aus dem Dickicht hervorbrechenden Wildschwein angefallen und in Stücke gerissen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

„Über Kelling duldest, da er nun einmal seine Zustimmung gegeben hatte, seine Einmündung mehr. „Wah kommt mit mir, es ist denn, Pengz ist ein Reim!“ sagte er, und dabei blieb es. Schon am nächsten Tag fuhr Wah nach Paburg. Pengz war ihm Hausarzt bei ihren Eltern gewesen und hatte es als erste bei ihrem Eintritt in die Welt begrüßt.“

„Sie sehen unverschämlich jung aus, Frau Professor.“ sagte er, als Wah in sein Strohzimmer trat. „Sie gehörten eigentlich noch in die Tischlerkiste.“

„Die Augen blinzelnd auf ihn gerichtet, fragte sie ihm ihr Anliegen vor. Er nickte. „Aun, wollen wir halt sehen!“

„Er nahm es genau. Angstvoll sah sie ihm nach der Unterzucht ins Gesicht. Was würde er antworten?“

„Sagen Sie Ihrem Herrn Gemahl, er könnte Sie ruhig mit nach Sibirien nehmen. — Nach Indien wollen Sie? Also meineneuen auch nach Indien. Sie hatten es aus. Alles innat! Und wie! Aus des Schöpfers erster Werkstätte!“

„Ihr Helsen die Tränen der Freunde über die Wangen. Er lachte herzlich. Besser, sie ging mit ihm, als sie grämte sich hier und bekam dicke Wangen und verzerrte sich in Schmach.“

„So vernünftig würde Kelling doch selbst sein, daß er sie nicht gerade in die jugendlichen Niederungen brachte. Die konnte er allein abblenden. Die Hauptfrage war, daß sie nicht allzu weit von ihm weg sein mußte.“

(Fortsetzung folgt.)

Berebene Wähe. „Denken Sie sich, Frau Reuzer mußte 2000 Mark bezahlen, weil sie sich von einem Schmeichler das Kinn haben ließ.“

„Wahhaftig? Ich habe gar nicht gemerkt.“

„Es ist auch nichts zu sehen, denn als sie den Preis hörte, fiel ihr das Kinn wieder herunter.“

Annemarie Schulze
Herbert Meyer

Verlobte

Dölkau

Berlin-Nowawes

am 25. Juni 1927

Ausschreibung.

- Los 1. Verlegung einer gusseisernen Muffen-Druckrohrleitung von 300 m Länge und 350 mm Ø ohne Materiallieferung in der Weisenfelder Straße.
- Los 2. Verlegung einer gusseisernen Muffen-Druckrohrleitung von 300 m Länge und 150 mm Ø ohne Materiallieferung zwischen Weisenfelder Straße und Geyers Ackerweg.
- Los 3. Herstellung der Erde- und Pflasterarbeiten zu vorstehenden Verlegungen.
- Los 4. Herstellung der Erde- und Pflasterarbeiten zur Verlegung von 330 m Kabel in der Weisenfelder Straße.

Vorstehend benannte Arbeiten sollen in 4 Losen vergeben werden.

Die Angebote zu verdrucken können im Stadtbauamt, Rathaus Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von

3,00 Mk. für Los 1

0,50 " " " 2

1,00 " " " 3

0,50 " " " 4

abgeholt werden. Die Angebote, für deren Ausführung nichts vergütet wird, sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis Montag, den 4. Juli 1927 vormittags 10 Uhr dem Stadtbauamt, Rathaus Zimmer 32, einzureichen. Verspätet eingegangene und ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Abweisung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Bekanntmachung.

Tagesordnung

für die

Sitzung des Zweikreiskreisverbandes Leuna am Freitag, den 1. Juli 1927, abends 7¹⁵ Uhr in dem Verwaltungsgebäude in Rößlen (Sitzungszimmer):

1. Feststellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1927/28.
2. Umlegung des Schulbeitrags auf die Gemeinden.
3. Finanzierung der Eisenbahn-Förderbeiträge.
4. Bericht über die schon eingeleiteten Bauarbeiten.
5. Festsetzung der Schulbeiträge für die Berufsschule und Erlaß einer Ortsplanung.
6. Erwerb von Grundstücken.
7. Verkauf von Grundstücken.
8. Verpachtung von Grundstücken.
9. Genehmigung von Wasseranschlüssen.
10. Neuanbahnung von Wasserleitungen.
11. Verschleßarbeiten.
12. Personalangelegenheiten.

Rößlen, den 25. Juni 1927. Das Direktorium.

Der Verbandsvorsteher: Cornelia.

Zeichnung

Die Hessische Landesbank - Staatsbank - in Darmstadt legt zur alsbaldigen Zeichnung reichsmünzbeliehene

70%ige Gold-Schuldverschreibungen, unkündbar bis 31. März 1932, 98,25 %

zum Bezugspreis von

70%ige Gold-Hypothekendarlehen, unkündbar bis 31. März 1931, 99,50 %

zum Bezugspreis von

bei den Banken und Bankiers am Schlußtermin 10. Juli; früherer Schluß vorbehalten. Abnahmefrist bis 31. Juli d. J. Darmstadt, den 21. Juni 1927. Das Direktorium.

+ Bandwurm +

mit Kopf

Spul- und Madenwürmer

entfernt gewissenhaft ohne Hungerkur, ohne Berufsstörung auf natürlichem Wege, leicht einzunehmen auch für Kinder, gänzlich unschädlich. Als Zeichen, daß Würmer vorhanden sind: Bläuen des Gesichts, blaue Ringe um die Augen, matter Blick, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Verdauungsschwäche, Uebelkeiten. Ansteigen eines Kniebells bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfters Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After. Koliken, Kollern u. rollenartige Bewegungen, Langjährig. Institut gegen Wurmliden C. Thiele, Med.-Drogist und Naturheilkundiger Hamburg, Catharinenstraße 2 20jährige Praxis. Preis per Nachn. Mk. 5.-. Ausland Voreinsendung des Betrages. Bestellen Sie sofort, auch Sie werden mir Ausschneiden dankbar sein. Aufbewahren!

Besten Kauf bei unseren Inferenten

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Nur Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

läuft die Fortsetzung des mit großem Erfolg vorgeführten Lustspiels: **Im weißen Rößl!**

Als ich wiederkam!!

nach dem bekannten Bühnen-Lustspiel von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg

„In der Geschäft ist wieder richtig!“

sagt der Berliner Papa Oetke, als er nach Jahren wieder im Salkammergut zur Erholung geht.

Hierzu ein reichhaltiges großes Programm.

Besuchen Sie bitte unsere Reklame!

Anfang 5,30 und 8 Uhr.

Union-Theater Dienstag-Donnerstag geschlossen.

Kammerlichtspiele

HELIA

nimmt die Herausforderung des **Sporthaus Käther**

an und ist bereit, am **Dienstag, den 28. Juni 1927** nachmittags 5 Uhr die ihr gestellte Aufgabe zu lösen.

Zusammenkunft aller Interessenten vor dem **Sporthaus Käther**.

Flügel

Pianos

erhöhte Auswahl, günstige Zahlungsbedingungen; man verlange Preisliste, Gebr. Instrumente- und Musikgeschäft, B. Döll, Halle Nr. Heidstr. 33/34

EDUARD KLAUSS

Tel. 27

Windberg 3

Tel. 27

„M. W.“ Riebeck-Brikett die Krone aller Briketts



Riebeck-Gründekoks die Freude jeder Hausfrau

Zentralheizungskoks, Steinkohle, Schmiedekohle, Naßpreßsteine
Pa. trockenes Brennholz, gebündelt (offenfertig) und lose
Maschinenöle und -fette für Industrie und Landwirtschaft
Ständig frisches Lager
in bestem Zement-, -kalk, Gips- u. -dielen, Tonrohre u. Tröge
Lieferungen ab Lager und frei Haus in jeder Menge

WO

insetiert der Geschäftsmann mit Erfolg

Im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) Härtelstraße Nr. 4
Filiale Gotthardstr. 38 Tel. 100/101

Pallabona Puder

Durch Trockenbehandlung in 2-3 Minuten die schönste Frisur (kaltes Waschung). Reinigt und entfeuchtet. Die Haarwurzeln erhält. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Bühnenkünstler**. Millionenfach erprobt. Welsen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Sirigs- u. Rundböden von M. L. an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



Musw. Theater.

Neues Theater in Leipzig.

Dienstag, 20 Uhr:

„Tosca“

Mittwoch, 20 Uhr:

„In der Johannisnacht“

Operettahaus in Leipzig.

Dienstag, 20 Uhr:

„Hoff Händers große Klavierstücke“

„Curra, ein Junge!“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

Restaurant

Hohenzollern

Morgen Dienstag

Schlachtfest

Nachm. alle Gort. fr. Wirt auch außer dem Hause.

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

„Die lustige Witwe.“

Kammer-Lichtspiele

Montag bis Donnerstag

Als besondere Attraktion:

HELIA

die berühmte Telepathin und Hellseherin

persönlich auf der Bühne. Es ist uns gelungen, die berühmte Hellseherin ab 27. Juni für unser Theater zu verpflichten, welche auf der Bühne und im Zuschauer-raum Proben ihrer verblüffenden Können, auch unter Mitwirkung des Publikums, geben wird.

Zusätzlich unser hervorragendes Filmprogramm

Sind denn Liebe ein Verbrechen?

6 Akte von Liebe u. von anderem Lustm.

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**

6 Akte! In der Hauptrolle: **6 Akte!**